



Richtlinien für die Erstellung von Koreferaten

1 Inhaltliches

Im Rahmen Ihrer Teilnahme an einem unserer Seminare haben Sie neben der Präsentation zu Ihrer eigenen Seminararbeit auch die Aufgabe, ein Koreferat/eine Präsentation zu einer Seminararbeit einer Ihrer Kommilitonen/Kommilitoninnen zu erstellen. Hierfür erhalten Sie im Vorfeld die noch unbenotete Seminararbeit zugeschickt. Im Seminar wird dann zunächst der Kommilitone/die Kommilitonin seine/ihre eigene Seminararbeit präsentieren. Sie werden unmittelbar im Anschluss Ihr Koreferat halten.

Das Koreferat soll vor allem dem Einstieg zur anschließenden gemeinsamen Diskussion der Präsentation und Seminararbeit des Hauptreferenten dienen. Zur Erreichung dieses Zieles ist es hilfreich, wenn Sie konstruktive inhaltliche Kontrapositionen, Ergänzungen und Kritiken äußern. Im Einzelnen kann/soll Ihr Koreferat enthalten:

- Werden die Fragestellung der Arbeit und die Relevanz des Themas hinreichend erörtert? Gibt es aus Ihrer Sicht Weiterungen der Thematik?
- Gegenmeinung(en)
- Vorschlag alternativer Herangehensweisen, beispielsweise die Wahl weiterer Theorien oder Methoden
- Konstruktive Kritik der verwendeten Datenqualität und -quantität. Sind die Daten repräsentativ und der Fragestellung angemessen?
- Hinweis(e) auf offene Fragen oder weitere Implikationen

- Verständnisfragen (Was ist möglicherweise unklar geblieben? Werden Begriffe klar abgegrenzt?)
- Kommentar der ausgewählten Literatur, evtl. Ergänzungsvorschläge.

Nachdem verdeutlicht wurde, was gewünscht ist, soll auch verdeutlicht werden, was nicht benötigt wird: Bitte verzichten Sie auf eine reine Nacherzählung bzw. Zusammenfassung der Seminararbeit. Auch das Hervorheben von formalen Fehlern (Rechtschreibfehlern, Formatierungsfehlern etc.) der Seminararbeit ist im Koreferat fehl am Platz.

2 Formalia

Das Koreferat soll ca. 5-7 Folien umfassen und beginnt i. d. R. mit einer sehr kurzen Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der ursprünglichen Arbeit. Das Koreferat dauert in der Regel zwischen 5 und 10 Minuten. Je nach zeitlichem Rahmen können Sie auf eine inhaltliche Zusammenfassung der vorangegangenen Arbeit verzichten und sich stattdessen ausschließlich auf die kritische Würdigung konzentrieren. Gehen Sie dabei zunächst auf positive Aspekte ein und gehen Sie dann zu den kritikwürdigen Punkten über.